

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

unser Organismus ist von Natur aus mit einem funktionierenden Abwehrmechanismus ausgestattet: dem Immunsystem. Gerät dieses empfindliche System ins Wanken, werden wir krank. Genau an dieser Stelle setzt die Mikroimmuntherapie an. Sie unterstützt das Immunsystem dort, wo es in der Auseinandersetzung mit der Erkrankung überfordert ist.

Dieses Wissen macht sich die Mikroimmuntherapie zunutze und rückt somit immer stärker in den Fokus von Patienten, Ärzten und Heilpraktikern. Wie die Therapie genau funktioniert und was sie auszeichnet, fasst diese Broschüre übersichtlich für alle Interessenten zusammen.

Bereits vor 50 Jahren hat der belgische Arzt Dr. Maurice Jenner die Mikroimmuntherapie begründet. Seither hat sich in der Immunologieforschung viel verändert. Mittlerweile ist bekannt, dass etwa 90 Prozent der Erkrankungen in Verbindung mit dem Immunsystem stehen.



Ihre Dr. Ursula Bubendorfer
Präsidentin der Medizinischen
Gesellschaft für Mikroimmuntherapie
(MeGeMIT)

Inhalt

Was ist die Mikroimmuntherapie (MIT)? _____ 4
 Patienteninterview _____ 7
 Das Immunsystem _____ 8
 Die Funktionsweise der Mikroimmuntherapie (MIT) _____ 10
 Erfahrungsberichte _____ 12
 Links und Infos _____ 14

MIT – die zehn wichtigsten Fragen und Antworten zur Mikroimmuntherapie.

1. Was ist die Mikroimmuntherapie (MIT)?

Die Mikroimmuntherapie ist eine schonende Therapie zur Regulierung des Immunsystems, die mit einer besonders niedrigen Dosierung arbeitet. Reagiert das Immunsystem nicht angemessen auf eine Erkrankung, kann dies mithilfe der MIT ausgeglichen werden.

2. Wie funktioniert die MIT?

Die Wirkung der Mikroimmuntherapie basiert auf der natürlichen Funktionsweise des Immunsystems. Sie setzt stark verdünnte Immunbotenstoffe ein, die für die Kommunikation zwischen den an der Immunreaktion beteiligten Zellen des Immunsystems verantwortlich sind. Wenn das Immunsystem nicht angemessen auf eine Erkrankung reagiert, helfen ihm diese Botenstoffe, zu einer wirksamen Immunantwort zurückzukehren.

3. Bei welchen Erkrankungen kann die MIT eingesetzt werden?

Die Mikroimmuntherapie verfügt über ein sehr breites Anwendungsgebiet. Das Besondere dabei ist, dass sie sowohl therapeutisch als auch präventiv eingesetzt werden kann. Folgende Erkrankungen können mit der MIT behandelt oder begleitet werden:

- akute und chronische Erkrankungen
- Autoimmunerkrankungen
- Krebserkrankungen
- Virusinfektionen und -reaktivierungen
- bakterielle Infektionen
- Allergien
- Stress
- Depressionen
- neurologische Krankheitsbilder
- altersbedingte Erkrankungen
- Knochen- und Gelenksbeschwerden
- Zahnerkrankungen

4. Wie erfolgt die Einnahme?

Die Anwendung der Mikroimmuntherapie ist sehr einfach. Die Wirkstoffe befinden sich in sogenannten Globuli (kleine Kügelchen), die unter die Zunge gestreut werden. Von dort aus gelangen sie über das lymphatische System direkt ins Immunsystem und können es auf diese Weise unterstützen.

Hinweise zur Einnahme

- Kapseln öffnen und Globuli unter die Zunge streuen
- Auf nüchternen Magen
- Nummerierung der Kapseln beachten

5. Wie läuft die Behandlung mit der MIT ab?

Ihr Arzt oder Heilpraktiker setzt die Mikroimmuntherapie ein, wenn er die natürliche Immunantwort modulieren möchte. Zunächst wird er eine ausführliche Anamnese durchführen. Je nach Art der Beschwerden können dazu auch Laboruntersuchungen

gehören, um virale Belastungen zu ermitteln und den Zustand des Immunsystems zu begutachten. Dann wird er das für Sie notwendige mikroimmuntherapeutische Medikament auswählen. Die Behandlungsdauer kann je nach Krankheit und betroffener Person sehr verschieden sein. Sie variiert zwischen mehreren Wochen und einigen Monaten, da die Regulation des Immunsystems Zeit braucht. Wird die Mikroimmuntherapie präventiv oder zur Behandlung chronischer Erkrankungen eingesetzt, kann sie auch langfristig erfolgen.

6. Für wen eignet sich die MIT?

Die Mikroimmuntherapie steht allen Patientengruppen offen. Sie kann sowohl bei Erwachsenen als auch bei Kindern angewendet werden und eignet sich somit für die ganze Familie. Auch bei Tieren wird die Mikroimmuntherapie erfolgreich angewendet.

7. Zu welchem Bereich der Medizin gehört die MIT?

Die Mikroimmuntherapie ist eine ganzheitlich ausgerichtete Therapie und ist Teil der Komplementärmedizin. Demnach kann sie sowohl ergänzend zu anderen Behandlungen als auch als alleinige Therapiemethode eingesetzt werden – je nach Art der Erkrankung.

8. Wer wendet die MIT an?

Die Mikroimmuntherapie wird von Ärzten und Heilpraktikern eingesetzt, die einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. Da es sich bei der MIT um eine komplexe Therapie handelt, sollte sie nur von ausgebildeten Mikroimmuntherapeuten angewendet werden.

9. Welche Vorteile bietet die MIT?

Die Mikroimmuntherapie bietet zahlreiche Vorteile, die die Behandlung für unterschiedliche Patientengruppen interessant macht. Zum einen konzentriert sie sich auf die Ursachenbehebung statt auf die reine Symptombehandlung. Sie hat zum Ziel,

den Patienten langfristig und nachhaltig zu helfen. Zum anderen ist die Mikroimmuntherapie ausgesprochen gut verträglich und kann mit anderen Therapieansätzen und mit der schulmedizinischen Behandlung kombiniert werden.

10. Seit wann gibt es die MIT schon?

Die Mikroimmuntherapie gibt es bereits seit über 50 Jahren. Sie wurde im Jahr 1967 von dem belgischen Arzt Dr. Maurice Jenaeur entwickelt. Seither wird sie immer weiter erforscht und verbessert. So hat zum Beispiel die Entdeckung neuer Immunbotenstoffe dazu geführt, dass sich das Einsatzspektrum der MIT um weitere Bereiche vergrößert hat. ■



Mona F.

Mona F. ist, wie viele Mütter, die Gesundheitsmanagerin ihrer Familie. Dabei muss sie sich mit verschiedenen Erkrankungen auseinandersetzen: Ihr Mann hat Heuschnupfen, ihre Kinder erkranken gelegentlich an einer Virusinfektion und sie selbst leidet seit Jahren an einer chronisch entzündlichen Darmerkrankung.

Wie sind Sie auf die Mikroimmuntherapie (MIT) aufmerksam geworden?

Mein Hausarzt hat die MIT empfohlen, da sie so gut verträglich ist und wir sie mit anderen Medikamenten kombinieren können. Wir haben die MIT dann ausprobiert, weil sie auf sanfte Weise das Immunsystem unterstützt.

Was hat sich durch die MIT verändert?

Beim Thema Gesundheit spielt die Mikroimmuntherapie in unserer Familie eine große Rolle. Herkömmliche Medikamente haben meist nur die Symptome

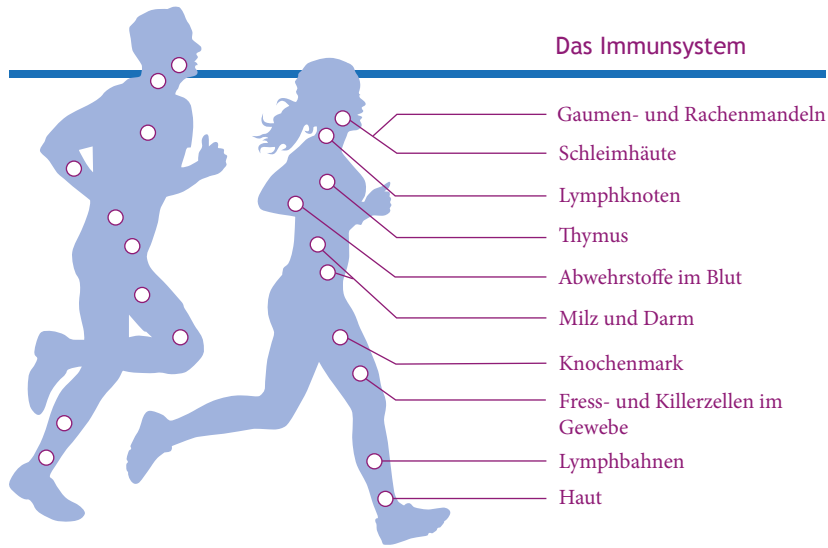
gelindert. Langfristig kamen die Erkrankungen jedoch immer wieder zum Vorschein. Seit wir auch die MIT zur Behandlung nutzen, ist unsere Gesundheit wesentlich stabiler. Die Kinder haben nur noch selten eine Infektion, und die Allergiesymptome meines Mannes sind fast vollständig verschwunden. Auch ich fühle mich wieder vitaler und in meinem Alltag deutlich weniger eingeschränkt.

Wie wenden Sie die MIT an?

Jeder von uns hat ein anderes mikroimmuntherapeutisches Medikament. Die Kapseln werden einfach geöffnet und die darin enthaltenen Globuli unter die Zunge gestreut. Die Einnahme ist selbst für die Kinder kein Problem. Mein Mann und die Kinder wenden die MIT auch präventiv an.

Würden Sie die MIT weiterempfehlen?

Auf jeden Fall! Wir sind davon begeistert, dass die MIT unserer ganzen Familie bei verschiedenen Erkrankungen Besserung verschafft, und haben sie auch schon Verwandten und Freunden weiterempfohlen. ■



Das Immunsystem

Das Immunsystem ist der natürliche Abwehrmechanismus des Körpers, der uns vor Erregern oder anderen Umwelteinflüssen schützt. Es befindet sich nicht nur an einer Stelle des Körpers, sondern setzt sich aus verschiedenen Organen zusammen (siehe Grafik). Das Immunsystem besteht aus zwei Teilsystemen, die eng miteinander verknüpft sind: aus dem unspezifischen, angeborenen Immunsystem und dem spezifischen, erworbenen Immunsystem. Ist das angeborene Immunsystem nicht in der Lage, einen Eindringling unschädlich zu machen, wird das erworbene Immunsystem alarmiert. Es entwickelt sich im Laufe des Lebens

immer weiter und verfügt über ein immunologisches Gedächtnis. Aus diesem Grund bekommen wir manche Erkrankungen nur einmal, denn das Immunsystem kann bereits bekannte Erreger sofort effizient bekämpfen.

Immunologisches Gedächtnis

Das immunologische Gedächtnis besteht aus den Gedächtniszellen des spezifischen, erworbenen Immunsystems. Sie übermitteln dem Immunsystem Informationen zu bekannten Erregern, damit diese effizienter bekämpft werden können.

Dringen Erreger in den Körper ein, erkennen zunächst die Zellen des angeborenen Immunsystems den Fremdkörper und beginnen, ihn zu vernichten. Bei Bedarf stoßen sie Immunbotenstoffe aus, um weitere Immunzellen zu Hilfe zu holen.

Immunbotenstoffe

Immunbotenstoffe werden oft auch Zytokine genannt. Dies sind Proteine, mit deren Hilfe die an der Immunabwehr beteiligten Zellen untereinander kommunizieren, um die Erreger gemeinsam effizient zu bekämpfen. Sie können gezielt eine bestimmte Immunreaktion fördern oder auch hemmen. Daher sind sie als Wirkstoffe in optimal verträglichen Dosierungen in den MIT-Medikamenten enthalten.

Falls es dem angeborenen Immunsystem nicht gelingt, die Erreger auszuschalten, wird das erworbene Immunsystem akti-

viert – wiederum durch das Ausstoßen spezieller Immunbotenstoffe. Die Zellen des erworbenen Immunsystems eilen herbei und analysieren, um welche Art von Erreger es sich handelt und welche der Zellen am besten geeignet sind, den Erreger zu bekämpfen. Die passenden Zellen wandern ins Gewebe und geben durch die Freisetzung von Immunbotenstoffen das Signal zum Angriff.

Sind die Erreger vernichtet, werden wieder andere Immunbotenstoffe ausgeschüttet, um den Abschluss der Immunreaktion einzuleiten. Zu guter Letzt beseitigen Fresszellen die Überreste.

Dringt ein Erreger, der dem Immunsystem bereits bekannt ist, erneut in den Organismus ein, kann er deutlich schneller und effizienter auf diesen reagieren. Die Gedächtniszellen rufen alle Informationen des Erregers ab, die bei der Ersterkrankung gespeichert wurden. Mit den passenden Antikörpern können sie direkt gegen ihn vorgehen und oft verhindern, dass die Infektion ausbricht. ■

Die Mikroimmuntherapie (MIT) macht sich das Wissen über die Funktionsweise des Immunsystems zunutze. Wenn das Immunsystem optimal funktioniert, ist es in der Lage, schädigende Eindringlinge zu erkennen und zu zerstören. Befindet sich das Immunsystem allerdings durch äußere Faktoren wie Umweltverschmutzung, Viren, Bakterien, Parasiten, Stress, schlechte Ernährung, Toxine oder durch innere Faktoren wie psychische oder hormonelle Belastungen im Ungleichgewicht, so ist es in seiner Wirksamkeit eingeschränkt. Genau dort setzt die Mikroimmuntherapie an. Ihr Ziel ist die Wiederherstellung der Funktionstüchtigkeit des Immunsystems. Somit bietet sie eine Hilfe zur Selbsthilfe.

Botschaften an das Immunsystem

Wir haben gesehen, dass das Immunsystem Zytokine einsetzt, um die Immunreaktion zu koordinieren. Genau diese Immunbotenstoffe kommen auch in der MIT zum Einsatz, um eine unzurei-

chende oder falsche Immunreaktion auszugleichen.

Die Immunbotenstoffe kommen in hohen Verdünnungen (*low dose*) zum Einsatz und sind daher sehr gut verträglich. Je nachdem, wie stark die Wirkstoffe verdünnt werden, können sie die natürliche Immunreaktion fördern, z. B. bei der Bekämpfung von Viren und Bakterien. Sie können aber auch ganz gezielt überschießende Immunreaktionen, wie sie bei chronischen Entzündungen oder Allergien vorkommen, eindämmen. Auf diese Weise wird die Immunantwort sanft moduliert.

Wie das Immunsystem selbst, so gibt auch die Mikroimmuntherapie die Informationen an die Immunzellen in zeitlich abgestufter Weise ab, sodass mit den Mitteln der MIT die natürliche Immunantwort nachgeahmt und dabei optimiert wird.

Dauer der Behandlung

Häufig führen schleichende, langwierige Prozesse zu Fehlfunktionen des Immunsystems. Die Mikroimmuntherapie trainiert das Immunsystem, damit es wieder effizient arbeitet. Solch ein Training kann durchaus einige Monate dauern. Dafür ist die MIT aber auch besonders nachhaltig wirksam, insbesondere wenn begleitend eine gesunde Lebensweise umgesetzt wird.

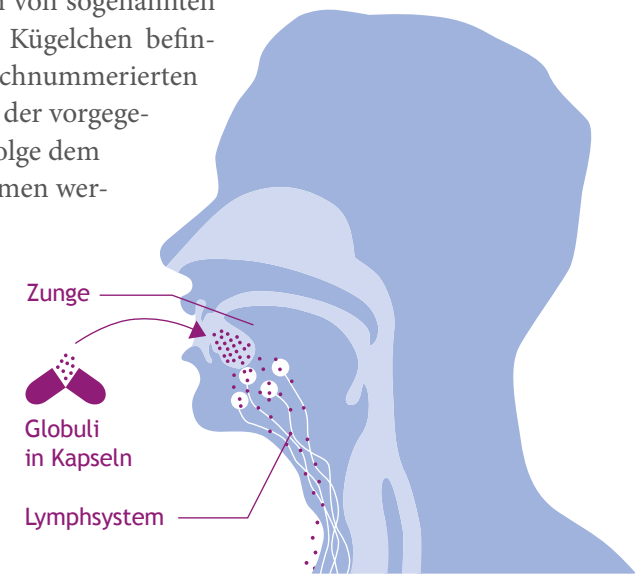
Einnahmehinweise

Die Einnahme der Substanzen erfolgt in Form von sogenannten Globuli. Diese Kügelchen befinden sich in durchnummerierten Kapseln, die in der vorgegebenen Reihenfolge dem Blister entnommen werden.

Nach dem Öffnen der Kapsel wird ihr Inhalt direkt unter die Zunge gestreut. Über die dort befindlichen Schleimhäute gelangen die Wirkstoffe ins Lymphsystem und übertragen die Informationen unmittelbar an das Immunsystem.

Ursprung der Wirkstoffe

Die Wirkstoffe, die in der Mikroimmuntherapie zum Einsatz kommen, werden biotechnologisch hergestellt und sind weder tierischen noch menschlichen Ursprungs. ■



Einnahmehinweis

Dr. Petra Blum Allgemeinmedizinerin und Hausärztin

In meiner Praxis für hausärztliche Behandlungen und Naturheilverfahren stellt die Mikroimmuntherapie einen wichtigen Bestandteil meines Therapiekonzepts dar. Ich wende diese Behandlungsform bereits seit 1999 an und nutze dabei die ganze Bandbreite des Anwendungsgebiets. Ich schätze an der MIT vor allem, dass sie das Immunsystem auf sanfte Art und Weise reguliert und gezielt dort ansetzt, wo die Ursache vieler Erkrankungen liegt.

Zu mir kommen immer wieder Patienten, die bereits viele Ärzte aufgesucht und zahlreiche Medikamente ausprobiert haben, ohne dass sich ihr Gesundheitszustand verbessert hat. Wenn ich diesen Patienten von der Mikroimmuntherapie erzähle und ihren Immunstatus überprüfe, finden sich häufig reaktivierte Viren, die verschiedene andere Erkrankungen auslösen können. Oft sind meine Patienten von dieser Diagnose



Frau Dr. Petra Blum

überrascht. Ich zeige ihnen dann, dass die Ursachen mit der Mikroimmuntherapie gezielt behandelt werden können. Schon nach kurzer Zeit fühlen sich die meisten Betroffenen deutlich besser.

Mein Tipp:

Wenn Sie bereits seit längerer Zeit an einer Erkrankung leiden oder Symptome aufweisen, denen noch keine eindeutige Ursache zugewiesen werden konnte, fragen Sie Ihren Hausarzt oder Heilpraktiker nach der Mikroimmuntherapie. Die Untersuchung des Immunstatus kann Aufschluss darüber geben, wie Ihr Immunsystem arbeitet, und Ursachen für die Erkrankung ans Licht bringen, die bis dahin nicht in Betracht gezogen wurden. ■

Wolfgang Spiller Heilpraktiker

Als ich 1992 die Mikroimmuntherapie auf einem internationalen Kongress in Straßburg kennenlernte, öffnete sich für mich eine neue Tür in der Behandlung allergischer, autoimmuner und tumoröser Erkrankungen.

Konnte ich bis dahin das Immunsystem nur auf unspezifische Weise beeinflussen, bin ich heute in der Lage, die Abwehrfunktionen des Körpers viel genauer und effizienter zu regulieren. Dabei helfen mir eine ausgefeilte Diagnostik und die speziell für die Mikroimmuntherapie entwickelten Präparate. In der Therapie bin ich dadurch heute viel zielgenauer.

Ich bin bereits seit 1981 in eigener Praxis tätig und konnte die Entwicklung verschiedener neuer Diagnostik- und Therapieansätze verfolgen. Einiges davon hat sich bewährt, manches nicht. Die Mikroimmuntherapie jedoch bildet seit 25 Jahren das Herzstück meiner Behandlung und stellt für



Herr Wolfgang Spiller

mich die Medizin der Zukunft dar. Dank der Erkenntnisse der Mikroimmuntherapie durfte ich inzwischen unzählige Patienten erfolgreich auf ihrem Weg der Gesundheit begleiten.

Mein Tipp:

Wenn Sie nach einer effizienten, gut verträglichen Therapie suchen, die insbesondere bei chronischen Erkrankungen und Autoimmunerkrankungen positive Erfolge erzielt, kann sich die Mikroimmuntherapie für Sie eignen. Häufig kommen Patienten in meine Praxis, die bereits eine längere Odyssee hinter sich haben, ohne dass die richtige Diagnose gestellt bzw. die richtige Behandlung eingesetzt wurde. ■



Weitere Informationen über die Mikroimmuntherapie und ihre Anwendungsgebiete

www.mikroimmuntherapie.com

Therapeutenliste

www.megemit.org

MeGeMIT auf Facebook

www.facebook.com/Mikroimmuntherapie/

Bildnachweise

Titelseite:

- © luckybusiness, Fotolia.com
- © Robert Kneschke, Fotolia.com
- © Syda Productions, Fotolia.com

Rückseite:

- © rastlily, Fotolia.com
- © rasstock, Fotolia.com
- © Jenny Sturm, Fotolia.com

- © Dr. Ursula Bubendorfer (S. 1)
- © privat (S. 5)
- © Frau Dr. Petra Blum (S. 10)
- © Herr Wolfgang Spiller (S. 11)

Redaktion und Layout

excognito

Agentur für Kommunikation

Bergmannstraße 102

10961 Berlin

Lektorat

Marta Ehmcke

Druck

Druck & Grafik Brands GmbH

Seidenstraße 72

47799 Krefeld